

Waidmannsluster Damm 155 „Rotes Haus“

Dieses Wohnhaus entstand 1906¹; zwischenzeitliche Nutzung u. a. als DRK-Wohnheim

Leerstand seit 2003

Aktueller Stand: Grundstück ist verkauft, Baugenehmigung erteilt, Arbeiten beginnen hoffentlich bald

Waidmannsluster Damm 157 „Kim Do“ / „Poseidon“

Baujahr 1903;

Der Bauherr, Bäckermeister Friedrich Heise, betrieb im Erdgeschoss eine Konditorei, Nutzung seit 1963 als Gaststätte² (und auch Vereinsheim des Turnvereins Waidmannslust)

Leerstand seit Januar 2011

Aktueller Stand: Fassadenarbeiten sind abgeschlossen, Innenausbau geht voran

Waidmannsluster Damm 161-163 „Eckhaus“

Entstanden vor 1896, Remise im Garten von 1901

Der Eigentümer, Juwelier und Vorsitzender des Ortsvereins Friedrich Schade, stiftete 1912 die Orgel der Königin-Luise-Kirche, Nutzung ab ca. 1930 als Arztpraxis von Dr. Paul Helm³

Leerstand seit ca. 1965

Aktueller Stand: Grundstück ist verkauft, im Juni 2016 werden die Baupläne vorgestellt

Waidmannsluster Damm 167 „Hubertus“

Erbaut 1894 vom Gastwirt Otto Kuchenbecker⁴

Es gab schon ab 1919 ein Stummfilm-Kino in Waidmannslust am W-Damm 144, 1921 wurden dann die „Waidmannsluster Lichtspiele“ am W-Damm 167 eröffnet, in den 1930er Jahren „Lichtspiele Hubertus“⁵

Leerstand seit 1962

Aktueller Stand: Grundstück ist verkauft, Start der Baumaßnahmen noch nicht bekannt

¹ Klaus Schlickeiser „Spaziergänge in Waidmannslust“ Seite 57, Berlin 2012

² A.a.O. Seite 57

³ A.a.O. Seite 58

⁴ A.a.O. Seite 59

⁵ Manfred Mendes „Leben in Waidmannslust“ Seite 70ff, Berlin 2004